

1 Das Gebet der Hanna 1. Sam 2, 1-10

1.1 Bibeltext:

„Und Hanna betete und sprach: Mein Herz freut sich am HERRN, mein Horn ist erhoben durch den HERRN, mein Mund ist aufgetan gegen meine Feinde, denn ich freue mich über deine Hilfe. Niemand ist so heilig wie der HERR, denn es gibt keinen ausser dir, und kein Fels ist wie unser Gott. Führt nicht so viele hochmütige Reden, nichts Freches komme aus eurem Mund, denn der HERR ist ein Gott, der alles kennt, von ihm werden die Taten geprüft. Der Bogen der Helden hat Angst, Strauchelnde aber haben sich mit Kraft gegürtet. Satte machen sich dienstbar für Brot, Hungerige aber müssen das nicht mehr tun. Die Unfruchtbare gebiert sieben, die aber viele Kinder hat, ist verwelkt. Der HERR tötet und macht lebendig, er führt hinab ins Totenreich und führt wieder hinauf. Der HERR macht arm, und er macht reich. Er erniedrigt, aber er erhöht auch. Er richtet den Geringen auf aus dem Staub, hebt den Armen auf aus dem Kot, um ihn neben Edle zu setzen, und einen erhabenen Thron teilt er ihnen als Erbbesitz zu. Denn dem HERRN gehören die Pfeiler der Erde, und auf sie hat er den Erdkreis gelegt. Die Füße seiner Getreuen behütet er, die Frevler aber kommen um in der Finsternis. Denn aus eigener Kraft ist der Mensch nicht stark. Wer mit dem HERRN streitet, wird erschrecken, über ihn lässt er im Himmel Donner erdröhnen. Der HERR richtet die Enden der Erde. Seinem König gebe er Stärke, und er erhebe das Horn seines Gesalbten. Und Elkana ging nach Rama in sein Haus. Und der Knabe diente dem HERRN vor Eli, dem Priester. Die Söhne Elis aber waren ruchlos, sie kannten den HERRN nicht und nicht das Recht der Priester beim Volk. Immer wenn einer ein Schlachtopfer darbrachte, kam der Bursche des Priesters, wenn man das Fleisch kochte, und hatte eine Gabel mit drei Zinken in der Hand. Und die stiess er dann in das Becken oder den Topf oder den Kessel oder die Pfanne. Alles, was die Gabel herausholte, nahm der Priester mit ihr. So machten sie es mit ganz Israel, mit denen, die dorthin kamen, nach Shilo. Der Bursche des Priesters kam sogar, bevor man das Fett in Rauch aufgehen liess, und sagte jeweils zu dem, der opferte: Gib Fleisch her, damit man es für den Priester braten kann; er nimmt von dir das Fleisch nicht gekocht, sondern wenn es roh ist. Sagte der Mann dann aber zu ihm: Zuerst muss man das Fett verbrennen, dann nimm dir, was du willst!, so sagte er: Nein, gib es jetzt her, und wenn nicht, nehme ich es mit Gewalt. Und die Sünde der jungen Männer war sehr gross vor dem HERRN, weil die Männer das Opfer für den HERRN verachteten.“

(1 Samuel 2:1–17 ZÜRCHER-LEM).“

Dieser Text ist ein Kontrastreicher Text. Der Kontrast entsteht zwischen der tugendhaften Frau Hanna und der ruchlosen Art der Söhne des Priesters Eli. Sie benehmen an der heiligen Stätte in Shilo in Bezug auf die Opertgaben der Menschen korrupt und skandalös. Sie verachten den Gottesdienst. Daneben steht Hanna, die keine Erlaubnis zum Tempeldienst hat. Doch der Herzensgottesdienst von Hanna, mit hrer Herzensfrömmigkeit ist überwältigend. Sie verfasst ein Lied – Gebet. Darin sticht dieser Kontrast ins Auge! Zuerst ist es eine Selbstbetrachtung V1 LEHITPALEL: Was in ihr schreit nach Gott? Das Lied beginnt mit dem Satz: " Mein Herz freut sich am Herrn! HERZ ist der Sitz der Weisheit, Gotteserkenntnis und der Demut. So gilt ihr Herz zuerst als Ausdruck der Freude! Freude macht gesund! Traurigkeit macht krank! Horn einer Antilope bedeutet Fülle, Glanz und Schönheit mit einem Geweih als Prachtstück. So fühlt sie sich gross und erhöht von ihrem Gott. Ein Bild aus der Natur. Das Horn wurde gebraucht um Könige mit Öl zu salben.

Wes Herz ist voll, des Mund läuft über. Das Herz fließt über von Dankbarkeit. Der Sieg Gottes streckt die Feinde nieder. Dabei geht es um die äusseren Feinde Israels, die Philister, die Ammoniter und die Moabiter. Dies ist eine politische Bitte. Hanna schlägt hier den grossen Bogen zur Aussicht auf Sieg von Israel. Sie speist sich aus Gottes Rettung.

- | | | |
|-------------------|--------------------------|---------------------------|
| 1. Fruchtbarkeit, | ihre private Situation, | ihr individuelles Erleben |
| 2. Feinde, | die Situation in Israel, | Kollektiv |

Vom Herz--> zum Mund--> zu Gott

1-----> 2-----> 3

3x nennt sie Preis auf Gott, was die Bedeutung für eine neue Persönlichkeit hat.

Alle Götter verblassen! Sie sind Menschenwerk! Da ist keinerlei Vergleich mit Gott. Denn es gibt kein Gott ausser Dir"! Kein Polytheismus. Der Gott Israels ist der Fels!

Die Philister und alle Heiden verspotten Israel, was auch später in der Geschichte bei Goliath deutlich wird. Sie haben keine Ahnung von Gott:

Mein Mund(V1)	Euer Mund(V9)
Durch Gott geprägt	redet Unsinn
Gott übersieht nichts	preist andere Götter
Gott rechnet ab	Gott ist nicht sichtbar--->nicht existent.

Nichts ist verborgen vor Ihm. Von ihm werden die Taten gewogen. Hanna verspottet die Götter der Heiden. Es ist ein Spottlied.

Die Heiden hatten Bogen, waren dadurch stark (V4)--> Israel ist dagegen schwach, erhält jedoch neue Kraft.

Jedes tiefe Gebet ist in das Wohl der Gemeinschaft eingebunden. Die jüdische Beterin, tritt ein für das ganze Volk. Sie wird zur Fürbitterin. Es ist darin eine Vorausnahme des Sieges. Heute schon glauben können, was übermorgen sein wird.

Es folgt ein weiteres Kontrastbild. Der Satte steht für Heiden, die keine Moral haben, Korruption ausüben, im Verfall befinden in verschiedener Hinsicht, wirtschaftlich Ausbeutung betreiben. Die reichen Heiden meinen sich alles erlauben zu können. Doch der Tag kommt, da die Hungrigen keinen Hunger mehr haben werden. Hier öffnet sich die Parallele zu den Seligpreisungen. Das heisst satt sein für Gerechtigkeit, für Ausgleich sorgen. So steht es auch in der Bergpredigt und auch im Gebet Unser-vater.

Materieller und spiritueller Reichtum gehen Hand in Hand. Sie mischt die Freude, Glück mit äusserem sattwerden. Inneres Glück soll sich paaren mit äusserer Zufriedenheit. Gott sorgt für Beides.

7(hebr. Scheva) als Symbol für Fülle, Sättigung

Kontrast: Unfruchtbar	fruchtbar
-----------------------	-----------

Highsociety zeichnet sich aus durch Reichtum, Status, Schmuck und auch viele Kinder. Sie gehen kaputt, denn sie werden krank und beziehungsunfähig und haben keinen Glauben.

Kontrast: Nur von Gott kommt Tod und Leben (V6), unser Gott hat alles in der Hand.

Typisch in der hebräischen Sprache die Doppelung, der Parallelismus membrorum.

Dies bedeutet eine Absage gegen Hybris: Überheblichkeit. Der Mensch bildet sich ein, dass er alles im Griff hat und über die Entstehung und die Beendigung des Lebens selber verfügen könne. Gott entscheidet darüber. Wir sollten also alle Einbildung und Überheblichkeit beiseite lassen in dieser Hinsicht. Gott ist der alleinige Herrscher.

Ja er ist sogar Herr über den Tod hinaus, denn es heisst:

„er führt in den Scheol hinab und wieder herauf.“(1 Samuel 2:6 ELBER-LEM).

Hier steht also klar, dass es ein Weiterleben nach dem Tod und eine Auferweckung gibt. Gott kann es bei jedem Menschen möglich machen. ER macht lebendig!! Ein Wort von Gott kann die Toten lebendig machen.

Kontrast: nieder hoch, nicht durch Willenskraft

Alle diese Aussagen von Hanna sind in den Seligpreisungen, die Jesus für sein Volk ausrief, wiedererkennbar.

Seligpreisung: „Als er nun die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg; und als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm. Und er tat seinen Mund auf und lehrte sie: Selig die Armen im Geist — ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden — sie werden getröstet werden. Selig die Gewaltlosen — sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit — sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen — sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig, die reinen Herzens sind — sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften — sie werden Söhne und Töchter Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt sind um der Gerechtigkeit willen — ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn sie euch schmähen und verfolgen und euch das Ärgste nachsagen um meinetwillen und dabei lügen. Freut euch und frohlockt, denn euer Lohn im Himmel ist gross.“

(Matthäus 5:1–12 ZÜRCHER-LEM)

Selig sind die Armen – sie werden Reich sein. Die Geringen werden aus dem Staub, der Demütigung zur Erhöhung gelangen.

LEID, ERNIEDRIGUNG UND MITTELLOSIGKEIT IST EIN DURCHGANGSSTADIUM!

Geschundene Juden werden den Thron der Herrlichkeit erben. Es wird in Israel wieder ein Königtum geben.

Israel hatte zur Zeit Samuels noch keinen Repräsentanten, keinen glänzenden König. Die Heiden hatten Könige. Hanna, die kleine Jüdin hat eine prophetische Sicht auf die Zeit, da Israel einen herrlichen König haben wird. Sie ist eine Prophetin!

Gott setzt den König ein. Der Mensch sieht, was vor Augen ist, was bei der Wahl von König Saul der Fall war. Gott sieht das Herz an, was bei der Wahl von David zum König der Fall war. (1. Sam 16,7)

DER HAUSHERR IN DIESER SCHÖPFUNG IST ALLEIN GOTT UND SONST NIEMAND!!

„Wenn ihr nun auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet von allen Völkern ihr mein Eigentum sein, denn mein ist die ganze Erde, ihr aber sollt mir ein Königreich von Priestern sein und ein heiliges Volk. Das sind die Worte, die du den Israeliten sagen sollst.“ (2 Mose 19:5–6 ZÜRCHER)

Hanna ruft zu Demut auf. Schluss mit der Überheblichkeit und Besserwisserei! Demut und Dankbarkeit sind die entscheidenden Merkmale eines gottesfürchtigen Menschen.

Er wird die Füße seiner getreuen, den Juden, die an ihm festhalten, behüten (V.9).

Kontrast:

Getreu	gottlos
Gottgefällig	ungefällig

Diejenigen, die an Gott festhalten, werden von Gott behütet und geliebt werden. Sie werden Schritt für Schritt von Gott geführt.

„Wie lieblich sind auf den Bergen die Füße dessen, der [frohe] Botschaft bringt, der Frieden verkündet, der gute Botschaft bringt, der Heil verkündet, der zu Zion spricht: Dein Gott herrscht als König!“ (Jesaja 52:7 ELBER-LEM).

Diejenigen, die sich als Gott aufspielen wollen, obwohl sie winzig sind und Staub, die werden verstummen und im Dunkeln landen. Sie können nicht mehr gehen und landen in der ewigen Finsternis. Der Mensch vermag aus eigener Kraft gar nichts.

Sinn des Gebets ist, sich auf Gott ausrichten und erkennen, dass mein Ego null und nichtig ist. Selbst wenn ich die reichste Frau der Schweiz wäre, sagt Hanna mir, dass ich so wie jeder andere arme Bettler sterben werde. Der Reiche stirbt wie auch der Arme und umgekehrt, da ist kein Unterschied. Gott entscheidet, und nicht der Mensch aus eigener Kraft. Gott schenkt Gnade und Liebe. Auch der Arme erlebt die Gnade Gottes.

Mk 9, 23 alles ist möglich, dem der glaubt.

Feinde Israels sind Feinde Gottes.

„Denn so sprach der HERR der Heerscharen, nachdem die Herrlichkeit mich zu den Nationen gesandt hatte, die euch ausplündern: Wer euch antastet, tastet seinen eigenen Augapfel an!“ (Sacharja 2:11–12 ZÜRCHER-LEM)

Hanna weiss, dass Gott auf ihrer Seite ist. Denn der Gott des Himmels sieht alles. Dies wird auch an Rosch Haschana, in den Synagogen gesprochen: "Du siehst alles, auch wenn wir Menschen manchmal nicht diesen Eindruck haben, trotzdem entgeht dir nichts"!

Der Herr wird richten (V10)! Daniel bedeutet Gott ist mein Richter. Gott ist der Richter über die ganze Menschheit, nicht nur die Juden. Alle Heiden werden gerichtet werden. Gott wird seinem König, dem König David die Macht geben. David der Geliebte, der Herzensfreund Gottes. Hanna hat eine starke Weitsicht.

Auch das Horn von König David wird erhöht, so wie sie zu Beginn von ihrem erhöhten Horn spricht.

Leitmotive stilistisch, sind Bildmotive, die im Bewusstsein der Zuhörer einsinken: Dies wird hier am Bild des vollen Horns deutlich, welches Hanna braucht.

Gott kann mich gross machen so wie er auch seinen grossen Sohn gross macht. Bei Gottes gibt es keine Unterschiede zwischen klein und gross. So wie er sich der kleinen jüdischen Frau annimmt, wird er sich auch des Könige von Israel annehmen. Der König als der Gesalbte Gottes, wird David sein. König war nicht der von Gott gewollte, sondern der von Gott zugelassene König. Salbung ist Zeichen der Annahme durch Gott. Salbung, wie in Psalm 23 Du salbst mein Haupt mit Öl. Salbung bedeutet Adel, Grösse, Berufung von Gott. Salbung mit frischem, heiligen Olivenöl aus Israel.

Kontrast:

V.12 Söhne Elis waren Söhne Bileals die tief gläubige Hanna.

Nach etwas Grosse, Heiligen, wie dem Magnifikat der Hanna folgt der Absturz, ein scharfer Bruch. Beide Bibelteile, das erste und das zweite Testament leben von scharfen Gegensätzen.

Der Name Hanna bedeutet die Begnadete Gottes. Danach folgt in scharfem Kontrast die Darstellung der beiden Söhne Elis, die sich miserabel benehmen. Sie haben Null Gotteserkenntnis.

Die Söhne vergehen sich an Gott, ihre Sünde ist sehr gross. Hanna, die Frau fließt über von Gottes Nähe.

Die Söhne tun keine Busse. Keine Teschuwa findet statt. Bei Jeremia und auch bei Hesekiel wird die Teschuwa massiv thematisiert. Es gibt auch bei Jesus Menschen, die erkennen, dass sie umkehren sollen und andere, die dies nicht tun.

Hanna schüttet ihr Herz aus, und verschafft sich durch Gebet und Selbsbesinnung Erleichterung. Sie braucht ein Ventil für ihr Glück und muss es mit Gott und den anderen teilen. Der Jude und so auch die Hanna will aus dem EGO raus. Sie will mit Gott in Beziehung treten. Gebet ist Beziehungsgestaltung. Sie spricht die Juden an, aber auch die Heiden, die ihr zuhören. Der Beter ist damit auch Verkünder. Er ist nicht nur intimer Vertrauter Gottes, Gebet ist zugleich Verkündigung! Zunächst wurden die Gebete laut verlesen. Hanna steht vielleicht irgendwo in der Nähe des Heiligtums von Schilo und verkündete diese Worte. Beten heisst aufsagen, zu Herzen haben. Juden haben viel auswendiggeleert aus der Tora. Hanna schreit und verkündigt die grossen Taten Gottes vor dem Volk und den Völkern

Ein berühmter Satz von Ben Gurion: Wer in Israel nicht an Wunder glaubt ist kein Realist.

An Wunder muss man immer glauben, denn der Gott Israels ist Wunder-bar! Wer nicht an Wunder glaubt, glaubt nicht an Gott!

Albert Einstein sieht nur zwei Möglichkeiten im Leben zum Umgang mit Wundern:

1. Es gibt gar keine Wunder
2. Das ganze Leben ist als ein einziges grosses Wunder zunehmen.

Wenn ich davon ausgehe, werden sich die Wunder im Leben jeden Tag mehren.

